

Buddhistischen Blocks (Thailand, Birma, Ceylon, Kambodscha und Laos), ferner das Projekt einer Einigung aller Thai-Stämme in Südostasien und nicht zuletzt den von Nehru schon 1941 verkündeten Gedanken einer Föderation Indiens, Chinas, Birmas, Ceylons und Afghanistans. Schließlich hielten die Mohammedaner 1951 in Karatschi eine eigene Konferenz ab.

Auf Initiative Nehrus, der sich zum Wortführer einer neutralen Politik zwischen den Machtblöcken in Ost und West erhob, kam der Gedanke einer dritten Kraft - oder besser der Gedanke eines dritten geschlossenen Blocks - auf. Es wurden Methoden der wirtschaftlichen und kulturellen Zusammenarbeit, Probleme der unabhängigen Völker und des Weltfriedens sowie eines Sonderfonds für wirtschaftliche Entwicklung diskutiert und ein Katalog von zehn Prinzipien der Koexistenz beschlossen.

Zum 25. Jahrestag brachte RMRB (24.4.80) einen Jubiläumsartikel, der dazu auffordert, den "Geist von Bandung" zu wahren. Bandung sei zu einem Wendepunkt in der Geschichte des Kampfes der afro-asiatischen Völker gegen den Imperialismus geworden. Seit 1955 hätten über 50 Länder ihre Unabhängigkeit erkämpft. Die Dritte Welt, bestehend aus rund 100 Entwicklungsländern, sei zur Hauptkraft im Kampf gegen Imperialismus, Kolonialismus und Hegemonismus geworden.

Als Hauptquelle für die Unruhe in der Welt wird die Expansion der sowjetischen Hegemonisten genannt. Auch die "vietnamesischen Behörden" hätten mit ihrer Besetzung von Laos und Kambodscha gegen den Geist von Bandung verstoßen. Die zehn Prinzipien der Bandung-Konferenz, eine Weiterentwicklung der "Prinzipien der friedlichen Koexistenz" seien unvereinbar mit jeglichem globalen oder regionalen Hegemonismus.

Der "unvergängliche Geist von Bandung" besteht darin, "gegen den Hegemonismus und für die Wahrung des Weltfriedens zu kämpfen" sowie im Aufbau einer gemeinsamen Kampffront, in deren Reihen "Gemeinsamkeiten gesucht und die Differenzen zurückgestellt werden".

Mit keinem Wort wird in dem Artikel der "US-Imperialismus" betont, der doch 1954 noch so sehr im Mittelpunkt der Diskussionen gestanden hatte; auch über die Initiative Nehrus geht der Text hinweg. Schließlich repräsentierten die 29 in Bandung vertretenen Länder schon damals etwa 1,4 Milliarden Menschen und 55% der gesamten Erdbevölkerung. Daß sich die "Dritte Welt" in der Zwischenzeit recht erheblich differenziert hat und daß vor allem die Ölländer eine ganz neue Position einnehmen, wird ebenfalls verschwiegen. Betont werden nur die "antihegemonistischen" Gemeinsamkeiten.

-we-

INNENPOLITIK

(15) 14. Sitzung des Ständigen Ausschusses des V. Nationalen Volkskongresses

Die 14. Sitzung des Ständigen Ausschusses des V. Nationalen Volkskongresses fand vom 8. bis 16. April 1980 in Peking statt. Auf der Tagesordnung des höchsten Entscheidungsgremiums des chinesischen "Parlaments" zwischen den Tagungen des Nationalen Volkskongresses standen folgende Punkte:

1. Bericht des stellvertretenden Ministers der staatlichen Planungskommission, Li Renjun, über die Verwirklichung des Volkswirtschaftsplans von 1979 und den Volkswirtschaftsplan von 1980 (XNA, 19.4.1980).

2. Bericht des stellvertretenden Vorsitzenden des Ständigen Ausschusses des Nationalen Volkskongresses, Deng Yingzhao, über ihre Reisen nach Japan, in die DVR Korea, nach Birma, Sri Lanka und Thailand in den Jahren seit 1978 (XNA, 11.4.1980).

3. Bericht des Präsidenten des Obersten Volksgerichtshofes der VR China, Jiang Hua, des Generalstaatsanwalts der Obersten Volksanwaltschaft der VR China, Huang Huoqing, und des Ministers für Öffentliche Sicherheit, Zhao Cangbi, über die Inkraftsetzung des Strafrechts (XNA, 12.4.1980; Xinhua, 11.4.1980 und Radio Peking, 11.4.1980, nach SWB, 19.4.1980).

4. Bericht des stellvertretenden Vorsitzenden des Rechtsausschusses beim Ständigen Ausschuss des Nationalen Volkskongresses, Wu Xinyu, über den Änderungsentwurf des "Heiratsgesetzes der Volksrepublik China" (XNA, 12.4.1980).

5. Verabschiedung des Antrags an die 3. Tagung des V. Nationalen Volkskongresses, die "Vier Großen" (Recht auf freie Meinungsäußerung, freie Aussprache, große Debatten und das Anschlagen von Wandzeitungen) aus Artikel 45 der Verfassung ersatzlos zu streichen (XNA; 16.17.18.4.1980; RMRB, 15.4.1980; vgl. GMRB, 2.4.1980; siehe auch C.a., Februar 1980, S.125 ff).

6. Beschluß über die Einberufung der 3. Tagung des V. Nationalen Volkskongresses im August 1980 in Peking. Die Tagesordnung wird einen Bericht über die Arbeit des Staatsrats (Regierungsbericht), die Beratung des Antrags des ZK der KP Chinas, die "Vier Großen" aus der Verfassung zu streichen sowie Beratungen des Änderungsentwurfs des Heiratsgesetzes der VR China und des Gesetzes über die Staatsangehörigkeit enthalten (XNA, 17.4.1980).

7. Beschluß über die Vollendung der Inkraftsetzung des Strafprozeßrechts bis zum Ende

dieses Jahres (XNA, 17.4.1980; Xinhua, 16.4.1980, nach SWB, 19.4.1980).

8. Verabschiedung des Abänderungsentwurfs des Heiratsgesetzes der VR Chinas und seine Überweisung an die 3. Tagung des V.Nationalen Volkskongresses zur Beratung und Beschlußfassung (XNA, 17.4.1980).

9. Ernennung von Zhao Ziyang und Wan Li zu stellvertretenden Ministerpräsidenten (XNA, 17.4.1980; siehe auch C.a., Februar 1980, S. 120 ff; C.a.. März 1980, S. 247 f., 251).

10. Entbindung von Ji Dengkui und Chen Xilian von ihren Ämtern als stellvertretende Ministerpräsidenten (XNA, 17.4.1980; siehe auch C.a., Februar 1980, S. 121 f.).

11. Annahme des Rücktrittsgesuches von Wu De als stellvertretender Vorsitzender des Ständigen Ausschusses des V.Nationalen Volkskongresses (XNA, 17.4.1980; siehe auch C.a., Februar 1980, S. 121 f.).

12. Verschiedene Ernennungen und Abberufungen im Justizsektor (siehe Xinhua, 16.4.1980, nach SWB, 19.4.1980).

-sch-

(16) Zhao Ziyang und Wan Li zu stellvertretenden Ministerpräsidenten der VR China ernannt

Das Mitglied des Ständigen Ausschusses des Politbüros des X. Zentralkomitees der KP Chinas, Zhao Ziyang, und der für Landwirtschaft zuständige Sekretär des Zentralkomitees der KP Chinas, Wan Li, sind auf der 14. Sitzung des Ständigen Ausschusses des V.Nationalen Volkskongresses zu stellvertretenden Ministerpräsidenten ernannt worden. Zhao und Wan, die als enge Vertraute Deng Xiaopings gelten, ersetzen die Mitglieder der maoistischen "Was-auch-immer-Fraktion", Chen Xilian und Ji Dengkui, die auf dieser Sitzung des Ständigen NVK-Ausschusses ihre Ämter verloren (XNA, 17.4.1980; siehe auch C.a., Februar 1980, S. 120 ff). In einem Gespräch mit italienischen Journalisten am 17. April 1980 gab Deng Xiaoping bekannt, daß Zhao Ziyang für Routinearbeiten des Staatsrats (Regierung) zuständig sei (DGB, 18.4.1980). Damit nimmt Zhao Ziyang innerhalb der Regierung eine ähnliche Funktion ein, wie sie Hu Yaobang als Generalsekretär des Zentralkomitees der KP Chinas innehat: er leitet praktisch die laufende Arbeit der Regierung. Damit ist er faktisch mächtiger als der mehr repräsentative Ministerpräsident Hua Guofeng. Innerhalb der Partei ist dies schon seit längerem so: Als Generalsekretär leitet Hu Yaobang die laufende Arbeit des Zentralkomitees und des Politbüros und dürfte damit den Parteivorsitzenden Hua Guofeng an faktischer Machtfülle ausstechen.

-sch-

(17) Die letzte nicht KPCh-öffentliche Zeitschrift stellt Erscheinen ein

Das "Forum 5. April", die letzte überlebende Publikation des abgewürgten "Pekinger Frühling", hat ihr Erscheinen Anfang April 1980 eingestellt. Die nicht KPCh-öffentliche Zeitschrift, die ihren Namen vom Datum des Tiananmen-Zwischenfalls 1976 ableitet, war am 26. November 1978 zum ersten mal in Peiking erschienen. Insgesamt wurden 17 Ausgaben veröffentlicht, in denen die Herausgeber für mehr Demokratie und weniger Zentralismus eintraten und gegen die allmächtige Parteibürokratie zu Felde zogen. Der Chefredakteur der Zeitschrift, Xu Wenli, gab bekannt, daß man auf erheblichen Druck von seiten der Behörden die Einstellung der Publikation beschlossen habe. In ihrer letzten Ausgabe wiederholten die Mitarbeiter des "Forum 5. April" ihren Protest gegen die Festnahme des stellvertretenden Herausgebers der Zeitschrift, Liu Qing, der seit November 1979 ohne Prozeß in Haft ist, weil er einen Bericht über das Verfahren gegen den Dissidenten Wei Jingsheng verbreitet hatte (AFP, 3.4.1980; vgl. C.a., November 1979, S.1195).

-sch-

(18) Schutz von Staatsgeheimnissen

Die "Volkszeitung" von Anfang April 1980 veröffentlichte die "Vorläufigen Bestimmungen zum Schutz von Staatsgeheimnissen", die 1951 erstmals bekanntgegeben wurden. Laut dem Ständigen Ausschuß des Nationalen Volkskongresses sind die Bestimmungen weiterhin gültig.

Die Bestimmungen sind dadurch sehr weitgehend, daß sie einen sehr breiten Bereich umfassen: Unter den Begriff "Geheimnisse" werden alle "Staatsangelegenheiten" verstanden, die noch nicht veröffentlicht worden sind. Da in China der Staatsbereich bekanntlich viel mehr umfaßt als z.B. in einer Marktwirtschaft, bedeutet dies die Kontrolle fast aller Aspekte chinesischen Lebens. Zweitens erklärt das Kriterium "Veröffentlichung" für die Einstufung als Nicht-Geheimnis die Zurückhaltung vieler Chinesen, mehr als das zu sagen, was sowieso in den Zeitungen steht.

-ga-

WISSENSCHAFT * AUSBILDUNG

KUNST UND MASSEN MEDIEN

(19) Kongreß der Chinesischen Gesellschaft für Wissenschaft und Technik

Vom 15. bis 23. März 1980 fand in Peking der zweite nationale Kongreß der Chinesischen Ge-